

KUNSTPREIS BERLIN 2014**LITERATUR****an Stephan Thome**

Begründung der Jury

(Maïke Albath, Lars Gustafsson, Thomas Lehr)

Stephan Thome beeindruckt durch Versiertheit, Ausdrucksstärke, Formbewusstsein und psychologische Raffinesse. Er knüpft an die Tradition des modernen realistischen Romans an und führt sie mit seiner ausgefeilten Dialogtechnik und geschickter dramaturgischer Planung fort. In *Grenzgang* und *Fliehkräfte* entwirft er breit gefächerte Familienpanoramen mit markanten Szenen des zeitgenössischen Lebens. Dabei löst er die Chronologie der Ereignisse auf und arbeitet mit Zeitsprüngen, Raffungen und Rückblenden. Genrebilder aus der westdeutschen Provinz gelingen ihm ebenso wie Darstellungen des akademischen Milieus im West-Berlin der 80er Jahre oder Schilderungen verunsicherter Existenzen im Nachwendedeutschland. Besonders hervorzuheben ist Thomes Sorgfalt und Ernsthaftigkeit im Umgang mit seinem Romanpersonal. Illusionslos, aber mit Empathie, Intelligenz und Genauigkeit verfolgt er die Nöte und Konflikte seiner Helden. Auch Nebenfiguren verliert er nie aus dem Blick, sondern wird ihnen mit scharf gestochenen Vignetten gerecht. So präzise er die akademischen Milieus in den USA der 70er Jahre oder an rheinischen Universitäten der jüngsten Vergangenheit auszuleuchten versteht, so beiläufig vermag er auch alltägliche Situationen zur Ausgestaltung und psychologischen Vertiefung nutzen. Schon in seinem Debüt beweist er großes Feingefühl für die Innenwelten seiner Figuren. Das Scheitern von Lebensentwürfen, die Ernüchterung der jungen Generation, das Gefälle zwischen Provinz und Großstadt, Krisen, Zerwürfnisse von Ehepaaren und der archaische Kern kleinstädtischer Rituale werden spannungsreich entfaltet. In dem zweiten Roman *Fliehkräfte* liefert Thome die Lebensbilanz eines Philosophieprofessors Ende fünfzig, der seine wissenschaftlichen und privaten Ideale für eine Karriere im genormten Universitätsbetrieb verrät. Mit Prägnanz und erfrischender szenischer Vielfalt stellt Thome die intellektuelle Biographie seines

Helden und die Geschichte seiner binationalen Ehe dar. Stephan Thome ist ein Schriftsteller, der schon mit seinen ersten beiden Werken eine außerordentliche erzählerische Reife zeigt und seine Fähigkeiten als Romancier unter Beweis stellt.